

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

Sie erhalten mit diesem E-Mail (4/2023) Information zu ChatGPT – eine Herausforderung für das Bildungssystem (4. Teil).

ChatGPT – eine Herausforderung für das Bildungswesen (4. Teil)

Die Faszination für generative KI-Modelle wie ChatGPT hält an. Ungeklärt sind nach wie vor Fragen zum Urheberrecht und zum Datenschutz. ChatGPT wurde mit einer Unmenge an öffentlich zugänglichen Daten aus Websites, Büchern und Content von Usern trainiert. Nicht nur ist die Autorschaft in den Antworten (derzeit) nicht ersichtlich, es wurden auch keine Einwilligungen bezüglich dieser Quellen eingeholt. Bereits im November 2022 reichten Programmiererinnen und Softwareentwickler Klagen ein, weil ChatGPT ihre Codes ungefragt integriert hat. Mit anderen generativen KI-Modellen, z. B. mit den Bilddaten in [DALL-E 2](#), werden die Rechte der Künstlerinnen und Künstler verletzt, auch wenn – bis zur nächsten technischen Innovation – dank einer an der Universität Chicago entwickelten App ([Glaze](#)) die Nutzung der Kunstwerke als Trainingsmaterial verhindert wird. Bis das Urteil der US-Gerichte auf die bereits eingereichten [Sammelklagen](#) vorliegt, dürfte es noch länger dauern, da es laufend neue Fragestellungen gibt, z.B. jene nach der Entschädigung von Autoren, insbesondere wenn mit den Bezahlmodi die Gewinne der Tech-Giganten steigen.

KI-Regulierungen von Europarat und EU

Die Regulierung von KI ist bei allen wichtigen Organisationen auf dem Radar. In meinem Mail 3/2023 vom 1.3.2023 kamen die Aktivitäten im [KI-Komitee des Europarates \(CAI\)](#) zur Sprache. Im Mail 10/2022 vom 10.11.2022 informierten wir über die Gesetzgebung der EU, über den Digital Services Act (DSA) zur Regelung von Onlineplattformen und über den Digital Markets Act (DMA), mit dem die Marktmacht von Tech-Giganten mit strenger Regeln eingeschränkt werden soll. Die beiden Rechtstexte kommen im Jahr 2023 zur Anwendung, mehr Information hier: [DSA](#), [DMA](#). In der Schweiz läuft die Diskussion an, ähnliche Regulierungen gesetzlich zu verankern ([Motion, 8.3.2023](#)).

In Arbeit ist derzeit der [Artificial Intelligence Act \(AI Act\)](#). Der Entwurf, den die EU-Kommission im April letzten Jahres veröffentlichte, muss nun mit Blick auf generative KI-Modelle wie ChatGPT überarbeitet werden. Heftig diskutiert wird, ob diese unter «Systeme mit allgemeinem Verwendungszweck» und als «high risk» zu regulieren sind. Dies könnte Vorgaben z.B. betreffend Trainingsdaten oder fehlerhafter und irreführender Antworten nach sich ziehen. Könnten diese Einschränkungen innovationshemmend wirken? Jedenfalls versuchen Tech-Giganten wie Google und Microsoft mit dem Hinweis auf eine innovationshemmende Wirkung allzu strenge Vorgaben zu verhindern. Dies geht aus dem Bericht einer Non-Profit-Organisation ([Corporate Europe Observatory](#)) hervor, die das Lobbying rund um die EU-Organe beobachtet, [hier](#). Aber selbst OpenAI-CEO Sam Altman, Chef des Unternehmens hinter ChatGPT, sieht die Notwendigkeit einer KI-Regulierung und befürchtet, dass die Gesellschaft nicht mit dem Tempo Schritt halten kann. Er schrieb auf [Twitter](#): Die Versuchung ist gross, superschnell voranzugehen, was beängstigend ist – die Gesellschaft braucht Zeit, um sich an etwas so Grosses anzupassen.

Zu rasche Entwicklungen – können Bildungsinstitutionen Schritt halten?

Die neuen generativen KI-Modelle wie ChatGPT fordern den Medienunterricht heraus. Schon jetzt fällt es den Schulen schwer, dem steigenden Bedarf an Medienkompetenz Rechnung zu tragen, so der Blogger **Jean-Claude Domenjoz**. Hier einige seiner Artikel (werden automatisch übersetzt):
Les digital natives ne protègent pas mieux leurs données personnelles que leurs aînés, 2.2.2023, [hier](#).
Enquête sur la protection des données personnelles des internautes en Suisse, 9.1.2023, [hier](#).
Danger ! Les médias d'information ont perdu le public des digital natives, 21.2.2023, [hier](#).

Es gibt erste Ansätze für vorbildlichen Medienunterricht. Die **französischsprachige Schweiz** kennt seit längerer Zeit eine jährliche Medienwoche. Vom 21.-25.11.2022 offerierte die CIIP (Conférence intercantonale de l'instruction publique) den Schulklassen die Teilnahme an der 19. Ausgabe der [Semaine des médias à l'école en Suisse romande](#). Die **deutschsprachige Schweiz** folgte diesem Vorbild. Vom 9.-14.2.2023 fand die sechste Ausgabe von [YouNews](#), der Schweizer Jugendmedienwoche, statt. Hier besteht Ausbaubedarf.

Mit freundlichen Grüssen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller